

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe...



Abonnements-Preis auf das „Berliner Tageblatt“ nach „Ganzjahres-Belag“, sowie dem Inhalt...

Berliner Tageblatt

Nummer 273. Berlin, Mittwoch, den 1. Juni 1892. XXI. Jahrgang.

Der künftige Oberbürgermeister von Berlin.

Durch den Tod Max v. Forstendorfs ist Berlin vor die Entscheidung der wichtigen Frage gestellt, wer in Zukunft die Verwaltung des größten deutschen bürgerlichen Gemeinwesens leiten soll.

Zudem mit dieser, man möchte sagen, finanzpolitischen Seite ist die gewöhnliche Stellung und die schwere Verantwortlichkeit des Berliner Oberbürgermeisters...

der Bürgerstiftung im Landtage betraut, steht dabei in erster Linie, unwillkürlich lenkt sich die Blicke vieler auf ihn, als auf den „kommenen Mann“...

Neben diesen bereits an der Spitze großer städtischer Verwaltung stehenden Männern begegnet man hier und da den Namen dreier Männer von hervorragender Stellung in unseren politischen Leben...

erfolgen würde. Man kauft also auf einen Konflikt zwischen der Stadtbewehrung und dem König, und man scheidet dann ein weiteres Glied in der Kette der Schuldfolgerungen hinzu.

Auf nun immer sich je doch die Wahl zum Oberbürgermeister Berlins lenken wird, es hat er seiner ein weites, weites Arbeitsfeld. Eine Fülle von Aufgaben tritt dem zukünftigen Leiter der hauptstädtischen Verwaltung entgegen...

31. Mai d. J. vorläufige Zahl des Romans „Der Sieg“ von G. v. Wald-Jedlitzig gegen Einfindung der Abonnements-Doubling und franco nachgeliefert.

Wer siegt?

„Heinrich, den Schenkel wieder hinter den Gürtel, und Reiter. Sie spielen die Freia unwürdig mit den Sporen, das thut der armen Einde weh.“

Die Augen des Gefangenen liefen über. „Ich habe nur vor der Reistunde durch einen Frühmann die Nachricht erhalten, daß gehen unter Hans, die Stallgebäude und unsere drei Kühe verbrannt sind.“

„Reiten Sie nach Hause, Unteroffizier Grades, befehlen Sie meinen Büchsen ich würde später kommen, damit ich mit Graf Plantenstein alle Bekanntschaften ab...“

„Was ist Ihnen heute eigentlich, Grades? Sie haben Ihre Sadeln recht herzlich schuldig gemacht.“ Dem Unteroffizier traten die Zähne in die Wangen.

„Nunmehr erhalte ich Sie von der Feuerbefreiung, so bleiben 2100 Mark übrig. Ich werde auch eine Anweisung darauf geben und sie Euch unter der Bedingung spenden, daß Sie darüber das Wort halten, und nicht, wenn erst Alles wieder aufgebaut und angeschafft ist, den Verfügungsbefehl über die Summe vorlegt.“

„Der Rebell verflüchtete sich, noch rang er mit der Sonne, aber sein Zweifel, sein Unterangewar, war bejagt, ab und zu drang schon den herrschenden Strahl hindurch, welche herrliche Farben sich auf den herrlichen Wäldern, wie dort purpur, dort goldig schloß, und wie die Färbungen gleich stimmenden Leuchtungen an den Grashalmen hingen.“